

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

25. Jahrgang.

Nr. 94. Neuenbürg, Dienstag, den 5. November 1867.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 1 kr., auswärts 1 fl. 8 kr. inclusive Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Langenbrand. **Solzverkauf.**

Freitag, den 15. November,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Langenbrand, aus den Staats-Waldungen Eulenloch, Gröfelstaig und Hummelrain

481 Stück Lang- und Klokholz mit 18,056 C.
7525 Stück Nebsteden, 5875 Stück Hopfenstangen,
850 Stück Gerüststangen und 100 Stangen über
4" stark. Ferner 1 Kftr. Nadelholzscheiter, $\frac{3}{4}$
Kftr. Nadelholzprügel, und 2 Kftr. Nadelholz-
Anbruch.

Neuenbürg, den 4. November 1867.

Kgl. Forstamt.

Neuenbürg.

Liegenschafts- und Fahrniß- Verkauf.

Aus der Gantmasse des Benjamin Wittrolff,
Kronenwirths hier, kommt dem Beschlusse der
Gläubigerschaft zu Folge am

Dienstag den 19. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

die vorhandene Liegenschaft auf dem hiesigen
Rathhause wiederholt aber zum letztenmal im
öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, u. zw.:

Ein zweistöck. Wohn- und Wirthschafts-
Gebäude, der Gasthof zur Krone, worin gegen-
wärtig die Post befindlich ist, mit 2 gewölb-
ten Kellern, Stallungen, einem geräumigen
Tanzsaal mit dinglicher Wirthschafts-Berech-
tigung mitten in der Stadt am Marktplatz,
und an der frequenten Straße nach Wilbbad
gelegen, taxirt zu 12,000 fl.

ferner

41,2 Ruthen Ruchegarten am Schloßberg
taxirt zu 70 fl.

und

$\frac{2}{3}$ Mrg. 30,5 Mth. Gemüse-, Gras- und
Baumgarten an der neuen Straße, von Pforz-
heim, zu Bauplatz geeignet, taxirt zu 1,265 fl.
Hiezu werden Kaufsliebhaber (fremde mit

obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen)
unter dem Bemerken eingeladen, daß das Resultat
dieses Aufstreichs schon zum Voraus genehmigt
ist.

Nach diesem Liegenschafts-Verkaufe wird die
vorhandene Fahrniß an folgenden Tagen je von
Morgens 8 Uhr und Nachmittags 1 Uhr an in
dem Kronenwirthschafts-Gebäude hier gegen baare
Bezahlung verkauft u. zw. am

Mittwoch den 20. November d. J.

Gold und Silber, Bücher, Manns-Kleider;

Donnerstag den 21. November

Bettgewand, Leinwand;

Freitag den 22. November

Küchengefähr, Schreinwerk;

Samstag den 23. November

Schreinwerk Fortl., Faß- und Wandgefähr;

Montag den 25. November

allgemeiner Hausrath, Fuhr- und Reitgefährre,

Dienstag den 26. November

Getränke und allerlei Vorrath;

wozu Kaufsliebhaber ebenfalls eingeladen werden.

Den 2. November 1867.

Verkaufs-Commissär:
Gerichtsnotar Bauer.

Agenbach.

Gebäudeverkauf auf den Abbruch.

Am Samstag den 9. November d. J.,

Mittags 1 Uhr

wird ein Stallgebäude des ehemals Gaier'schen
Hofs in Agenbach, auf den Abbruch verkauft;
zugleich auch der Verkauf von 5 großen Stein-
platten und einigem alten Eisen damit ver-
bunden.

Zusammenkunft: im Hof des ehemaligen
Lammis.

Naiklach den 31. Oktober 1867.

K. Revieramt.

Mezger.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Das 2stöckige Wohnhaus Nr. 211 an der
Marktstraße, mit der Hälfte des gewölbten Kel-



lers unter dem Hinterhaus Nr. 211 a und eines Schweinstalls, zusammen angeschlagen um „3500 fl.“, dem Ludwig Bogt, Seisensieder gehörig, wird am

Samstag den 9. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr
im Aufstreich zum Verkauf gebracht.
Den 23. Oktober 1867.
Stadtschultheißenamt.
Weßinger.

Privatnachrichten.

Herrenalb.

Baumaterialien-Verkauf.

Am Samstag den 7. November,
Vormittags 10 Uhr
versteigert der Unterzeichnete circa
5000' tannenes Bauholz 5/6" stark,
5000' " " 7/7 bis 10/12" stark,
300' eichen Holz von 3/8 bis 10/14" stark,
1000' " " von 5/6 bis 6/7" stark,
1200 C.' Gaussteine (worunter 2 hohe Vogen-
gestelle),
2000 C.' Mauersteine,
800 D.' Steinplatten 3" stark,
50,000 Ziegel (fog. Klosterziegel),
500 Hohlziegel,
3000 Backsteine,
2000 Latten 8 bis 15' lang,
300 Borde 10 bis 16' lang,
2 große Hofthore,
12 Thüren,
25 Läden,
25 Fenster,
6 Stiegen,
8 hölzerne Rändel,
6 Stallkrippen,

lauter Abbruchmaterialien aber in ganz gutem Zustand. Das Eichenholz zudem wegen seiner Trockenheit besonders werthvoll.

Zusammenkunft beim Rathhaus.
Den 2. November 1867.

Schultheiß Beutter.

Neuenbürg.

Benachrichtigung.

Das Stadt- und Grenz-Accise-Amt befindet sich von jetzt an, wie früher, im Gasthaus „zum Schiff“ hier.

Den 4. November 1867.

Engelsbrand.



Gefunden Von dem Unterzeichneten wurde am 28. d. M. auf dem Wege von Birkenfeld nach Dielkingen ein leinener blauer, mit E. F. bezeichneter Pferde-Teppich gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer

kann denselben gegen Erfaß der Einrückungsgebühr dahier abholen.

Den 31. Oktober 1867.

Schultheiß Schroth.

Ottenhausen.

Bis Mitte November können von dem Unterzeichneten

Äpfel- & Birnhochstämme

mit ausgezeichnete Bewurzelung und unter Garantie der Sorten — von 36 bis 45 kr. — bezogen werden.

Gefällige Bestellungen können auch bei Frau Dr. Weiß in Neuenbürg abgegeben werden.

Den 17. Oktober 1867.

Constantin Weiß.

Neuenbürg.

Zimmer, ein, für einen oder zwei ledige Herren, oder eine kleine Familie, in 3 bis 4 Wochen beziehbar, ist zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Reines Rind- und Schweine-Schmalz

— bei Abnahme von mindestens 10 Pfund entsprechend billiger — empfiehlt

Carl Bürgstein.

Pforzheim.

Weißer Schirting

à 8 kr. die Elle bei

J. Huber.

Folgen von Erkältungen, Husten.

Weißer Brust-Syrup *)

von G. A. W. Mayer in Breslau.

Seit einiger Zeit an einer heftigen Erkältung mit Husten verbunden leidend, gebrauchte ich eine halbe Flasche des G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups, wonach ich recht bald Linderung und gänzliche Genesung von dem qualvollen Leiden erhielt, welches ich hierdurch attestire.

Kervenheim bei Geldern.

J. S. Mehren.

*) Zu haben in Neuenbürg bei G. Bürgstein und G. Duppold in Wildbad.

Neuenbürg.

Verloren: 1 Mantel, von hier bis nach Gräfenhausen.

Abzugeben im Gasthaus „zum Hirsch.“

Neuenbürg.

Gefunden: eine Tuchkappe. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr in der Buchdruckerei.

Die mechanische Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei in Bäumenheim bei Donauwörth

übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg zum Vohverspinnen gegen eine Vergütung von 4 Kreuzer für den bekannten bayerischen Schneller. Wir spinnen aus Flachs und Hanf Garne von Nro. 20 bis 40, von Abwerg Garn Nro. 8 bis 20 und sichern schnelle Zurücksendung des Garnes in anerkannter vorzüglicher Qualität zu.

Muster unserer Garne können bei unserem Agenten



Herrn Gustav Luppold in Wildbad

angesehen werden, und übermittelt derselbe auch die Uebersendung des Flachses, Hanfes und Abwerges an uns, sowie die Ablieferung der Garne an unsere geehrten Kunden.

M. Dressbach & Comp.

Neuenbürg.

LICROIN

gibt uns bis jetzt das billigste und schönste Licht, welches existirt, und haben Erfahrungen gezeigt, daß man in fünf und sechs Stunden nur für 1 fr. von diesem Del verbraucht.

Dasselbe ist in Blechflaschen von 1 1/2 Schoppen gefüllt vorrätzig und kostet: mit Blechflasche 36 Kreuzer,

Lampen hiezu in schönster Auswahl sehr billig bei

Carl Büxenstein.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 1. Nov. Württemberg hat die Ratifikation der Zollverträge für die nächste Woche zugesagt. Preußen hat darum die Ratifikationsfrist um einige Tage verlängert.

München, 31. Okt. Die wiederholte Annahme des Zollvertrags durch die zweite Kammer mit noch verstärkter Majorität ließ es voraussehen, daß der Widerstand der Kammer der Reichsräthe nicht mehr länger andauern könne und werde, und so ist es auch; sie nahm den Vertrag ganz wie in der zweiten mit allen gegen 13 Stimmen an.

Gernsbach. Viehmarkt: Dienstag den 5. November.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Okt. (22. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung: Bericht der volkswirtschaftlichen Kommission über die Zoll- und Salzsteuerverträge und den Salzsteuergesetzesentwurf. Die eine Hälfte der Kommission (Ammermüller, Bech, Deffner, Mohl) beantragt: Die beiden Verträge mit deren Beilagen und den Entwurf über die Salzsteuer abzulehnen. Dagegen hat die andere Hälfte (v. Mathes, Reibel, v. Schmidtsfeld, Zeller) Zustimmung beantragt, jedoch unter der Voraussetzung, daß a. die R. Regierung mit allen Kräften auf möglichst baldige Herabsetzung der in diesen Verträgen auf 2 Thlr. vom Str. festgesetzten Salzabgabe hinwirke; b. von Seiten der R. Regierung dafür gesorgt werde, daß der bisherige Preis von 3 fr. für das Pfund Kochsalz im Detailverkauf in allen Landestheilen keine Erhöhung erleide; c. bei der Einführung einer Tabakssteuer die Interessen des Tabaksbaues und der Tabakfabrikation durch die Regierung nach Möglichkeit gewahrt werden. Zugleich hat die Kommission einstimmig beantragt: daß bei der Abstimmung über die Zoll- und Salzverträge und den Gesetzesentwurf über die Salzsteuer ein zustimmender Beschluß nur mit der für Verfassungsabänderungen vorgeschriebenen Stimmenmehrheit gefaßt werden könne. Der Referent Zeller führt aus, daß zwar die neu einzuführende Salz- und Tabakssteuer, hauptsächlich wegen der Höhe der ersteren und der Nichtunterscheidung zwischen Siede- und Steinsalz, unsern volkswirtschaftlichen In-

teressen nicht entsprechen, daß dagegen die Einführung einer neuen Verfassung des Zollvereins, besonders die künftige Mitwirkung einer gemeinsamen Volksvertretung bei der Zollgesetzgebung, verschiedenen, tief empfundenen Uebelständen abhilft, während die Erweiterung des Vereinsgebietes und der Wegfall einiger innern Verkehrshemmnisse der volkswirtschaftlichen Entwicklung des Vereins förderlich sind, und bei den Einnahmen unserer eigenen Staatskasse keine Einbuße zu befürchten ist. Zugleich gibt der Referent zu bedenken, daß bei einer Verwerfung des neuen Zollvereinsvertrages sowohl für die Staatskasse eine gegenwärtig bei einer bevorstehenden Steuererhöhung besonders empfindliche Einbuße an ihren Einnahmen, als auch für die gesammte Industrie und den Handel eine schwere Beschädigung in Aussicht stünde.

Abstimmung: Der einstimmige Kommissionsantrag, daß zur Zustimmung 2/3 der Stimmen erforderlich seien, wird mit allen (89) Stimmen genehmigt. Zu einem zustimmenden Beschluß sind 60 St. erforderlich. Der Antrag der einen Hälfte der Kommission, den Vertrag abzulehnen, wird mit 72 gegen 17 Stimmen zurückgewiesen. Ja: v. Holz, v. Bissingen, v. Degenfeld, Bayrhammer, Tafel, Mohl, Hopf, Nägele, Girth, Lupberger, Dentler, Probst, Schott, Desterlen, Grath, Wolbach, Zimmerle. (Becher abwesend.) Der Antrag der anderen Hälfte der Kommission auf Annahme des Zollvertrags wird mit 73 gegen 16 Stimmen zum Beschluß der Kammer erhoben. Nein: Dieselben, welche vorher mit Ja stimmten, außer Bayrhammer, welcher diesmal mit Ja stimmt.

Der Gesetzesentwurf über die Erhebung einer Abgabe von Salz, auf welchen die Kammer nunmehr eingeht, enthält in 21 Artikeln die Bestimmungen über Aufhebung des Salzmonopols; Einführung einer Salzabgabe, Anmeldung, Kontrolle Strafbestimmungen; Zoll von ausländischem Salz; Befreiungen von der Salzabgabe.

Der Entwurf wird mit 76 gegen 12 Stimmen genehmigt. (Schw. M.)

Das Bezirks-Krankenhaus.

Neuenbürg, 31. Okt. Das eben vollendete neue Bezirks-Krankenhaus wurde heute in würdiger Weise eröffnet und eingeweiht. Als Vertreter der Amtskorporation hatten sich dazu der Oberamtmann und die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses eingefunden, denen



sich Bezirks-, Korporations- und städtische Beamte, einige Ortsvorsteher, Hr. Ferdinand Schmidt sen. von Stuttgart, Besitzer der hies. Sensenfabriken, H. Seubert und Lerch von der Firma Krauth und Comp. von Höfen, sowie mehrere Frauen angeschlossen hatten.

Hr. Oberamtmann Luz leitete den feierlichen Akt ein durch eine der Würde der Sache angemessene herzliche Ansprache, mit einem kurzen Ueberblick über die vor erst 2 Jahren begonnene Geschichte des Krankenhauses; in warmen Worten sodann der bewegenden Kräfte und des wohlthätigen Sinnes aller Derer mit Anerkennung gedenkend, welche in rühmlicher Weise den Zweck und Bau fördern halfen, worauf er das Gebäude für übernommen und die Anstalt für eröffnet erklärte.

In Geist und Herz erhebender Rede führt Hr. Dekan Leopold die Gefühle, welche sich an die heutige Feier knüpfen, zum Ausdruck und begleitet sie mit Worten der Weihe. Auf den Zweck dieses Hauses nach seinen verschiedenen Richtungen übergehend, der ein schönes Zeugniß ablege von christlicher Barmherzigkeit, Wohlthätigkeit und bürgerlichem Gemeinsinn, gab er zu bedenken, wie weit die Wege vom Gedanken der Anregung bis zur Reife, wie viel Arbeit, Sorge und Zeit vonnöthen, bis die verschiedenen Geister gewonnen, die nöthigen Mittel beschafft und ein allseitig gebilligter Plan entworfen, wo so viele Faktoren mitzuwirken haben und verschiedene Meinungen auszugleichen seien. Um so größer daher die Befriedigung Derer, welchen ein Bezirkskrankenhaus schon länger ein Anliegen gewesen, das sie durch einen tüchtigen Baumeister und fleißige Bauleute nun vollendet sehen, zweckentsprechend nicht allein im Innern, sondern auch eine Zierde der Umgebung. Dieß fordere uns vor Allem auf zum Dank an den Allmächtigen, dessen schützende und segnende Hand sichtbar mit dem Werke war. Gottes Segen erbat er diesem Hause, daß es vor Unfällen bewahrt bleiben, bis in die spätesten Zeiten als ein Denkmal Zeugniß geben möchte, was der Geist durch uns gewirkt, dessen Barmherzigkeit kein Ende hat und dessen Güte alle Morgen neu ist.

Herr Oberamtspfleger Wefinger dem die Realität der Anstalt obliegt, freut sich in bewegtem Vortrag, daß nun auch unter uns ein Stein eingefügt ist in den großen Bau christlicher Liebeshätigkeit durch dieses Krankenhaus, dessen Geschichte zwar noch kurz aber reich an Lichtpunkten der Nächstenliebe sei.

„Nicht unserer Arme Kraft, die Liebe wars, die Bahn uns hat geschafft“ sprächen heute Die, welche berufen gewesen die Einleitungen zum Bau zu treffen und für die Mittel Sorge zu tragen. Wenn auch Diejenigen, deren Liebe das rasche Zustandekommen der Anstalt ermöglicht habe, weder hoffen noch wünschen, auf metallenen Tafeln verzeichnet zu stehen, so gebiete doch die Pflicht der Dankbarkeit, ihrer heute hier zu gedenken. Zunächst seien es die beiden Bezirksbeamten H. Bäßner und Luz die ehrende Erwähnung verdienen, indem sie geeigneten Orts den Mangel eines Krankenhauses vor 2 Jahren zur Sprache gebracht und durch

weise, ausdauernde Verfolgung des angeregten Ziels nicht allein einen Staatsbeitrag von 3000 fl. erlangt, sondern auch weitere Freunde dafür gewonnen und die Amtsversammlung zu einhelliger Verwilligung der Mittel geleitet haben. Ferner das R. Medicinal-Collegium, das mit der im März 1865 angeregten Errichtung einer Bezirkskranken-Anstalt und genannter Staats-Unterstützung das Fundament gelegt. — Den schönsten Stein zum Aufbau habe Hr. Ferd. Schmidt, Chef des Hauses Hauelsen und Sohn in Stuttgart und Besitzer der hiesigen Sensenfabriken geliefert durch seine am 12. Juli 1865 aus Anlaß der Verhehlung seines Sohnes gespendete Gabe von 2000 fl. — Das nützliche Wirken des Bezirks-Armen-Vereins, dessen Vorstand Hr. Dekan Leopold und Verwalter Hr. D.-A. Thierarzt Landel, habe einen Zuschuß von 1547 fl. ermöglicht; der Verein werde damit sein Winterkleid nicht im Sommer verkauft haben. — Die Erbauer des Hauses: H. Klumpp, Seubert und Lerch, (Firma Krauth u. Comp.) in Höfen hätten sich selbst eine bleibende Zierde dabei gesetzt, durch die sorgfältige und schmuckvolle Ausführung nicht minder, als durch einen Abschlag von den Ueberschlagspreisen von 1500 fl. nebst baaren 500 fl., zu einem Beitrag von 2000 fl. — Einer Gabe der Frau v. Luz in Calmbach von 150 fl. und einer solchen der im Sanitäts-Verein vereinigten Frauen von 50 fl. erwähnt der Redner mit den Worten Schillers:

„Ehret die Frauen, sie flechten und weben himmlische Rosen ins irdische Leben!“

(Schluß folgt.)

Dürrenz-Mühlacker. Krämer- und Viehmarkt: Donnerstag den 7. November.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart auf dem Wochenmarkt am 29. Oktober:

1 Pfd. Butter	28 fr.	34 Pfd. Wicken	2 fl. 12 fr.
1 Pfd. Rindschmalz	32 fr.	40 Pfd. Kartoffeln	44 fr.
1 Pf. Schweineschm.	28 fr.	1 Kl. Buchenholz	23 fl.
1 Maas Milch	8 fr.	1 Kl. Birkenholz	20 fl.
2 Eier für 4, 9 für	16 fr.	1 Kl. Tannenholz	16 1/2 fl.
1 junge Gans	1 fl. 36 fr.	1 Ctr. Heu	1 fl. 36 fr.
1 Ente	36 fr.	1 Bund Stroh	16 fr.
1 Huhn	30 fr.	1 Pf. Mastochsenf.	18 fr.
1 Paar Tauben	16 fr.	1 Pf. Schweinesf.	18 fr.
34 Pfd. Welschkorn	1 fl. 48 fr.	1 Pf. Kalbfleisch	16 fr.
		6 Pf. Kernbrod	32 fr.
34 Pfd. Erbsen	3 fl. 12 fr.	6 Pf. Schwarzbrod	30 fr.
34 Pfd. Linsen	3 fl. 24 fr.	2 Kreuzerweden	7 1/2 Loth.

Frankfurter Course vom 31. Okt. Geldsorten.

Pistolen	9 fl. 47	— 49 fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 58	— 59 fr.
Holländische 10 fl.-St.	9 fl. 51	— 53 fr.
Dukaten	5 fl. 37	— 39 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 29 1/2	— 30 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 53	— 57 fr.
Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 7/8	— 45 1/8 fr.
Hochhaltig Silber		—
Gold p. Pfd. fein p. Pfd. fein		—

Goldkurs der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

a) mit unveränderlichem Cours:	Rand-Dukaten	5 fl. 34 fr.
württ. Dukaten	Friedrichsd'or	9 fl. 57 fr.
b) mit veränderlichem Cours:	Pistolen	9 fl. 43 fr.
	20-Frankenstücke	9 fl. 28 fr.

Stuttgart, 1. Okt. 1867.

